

Arthur Schnitzler an Ida Dehmel, 25. 2. 1920

|Wien, 25. Feber 1920

Wien

Richard Dehmel

Verehrte Frau, erst heute komm ich Ihnen sagen, wie tief der Tod Ihres Gatten, dieses großen Dichters, dieses hohen Menschen mich erschüttert hat. Als die traurige Nachricht kam, war mir, als hätt ich erst vor kurzem persönlich von ihm
5 Abschied genommen, nach einem tagelangen von mancherlei aus lebendigster Unterhaltung erfülltem Zusam̄ensein: so nahe war er mir in seinem Kriegs-|Tage-
buch gewesen – ich hatte seine Stimme gehört, wie es mir so oft auch mit seinen Gedichten erging, – seinen Blick auf mir gefühlt; – denn in jedem Wort das er schrieb, in jedem das er sprach war seine ganze, seine wahrhaftige, seine große
10 Seele. Und wie viele Jahre sind es nun schon her, daß ich ihn zum letzten Male gesehn!

Zwischen Volk und Menschheit

Meine Frau, die ihn verehrt hat, gleich mir, schließt sich dem Ausdruck meiner innigsten Theilnahme aus vollem Herzen an. Wir denken Ihrer in schmerzlich-
tostreicher Erinnerung schönerer Zeiten und mit den alten freundschaftlichen
15 Gefühlen.

Olga Schnitzler

Ihr

Arthur Schnitzler